33. Jahrgang. Freitag, 7. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18589.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Haag, 7. Novbr. (W. T.) Die „Abendpost" bringt aus Loo die Nachricht, daß sich der **Zustand des Königs** immer ungünstiger gestalte. Die Kräfte nähmen erheblich ab. Der König ist seit gestern Morgen höchst aufgeregt.

Newyork, 7. Novbr. (W. T.) **Mac Kinley** giebt zu, mit 300 Stimmen in der Minorität geblieben zu sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. November.

Die Zustände an Deutschlands Grenzen

in Folge der Vieh- und Fleischzölle und der Grenzsperre werden durch Mittheilungen illustrirt, die der „Lib. Corr." neuerdings aus Oberschlesien zugehen. Die unter Cautelen gestattete Zufuhr von Fettschweinen aus den Mastanstalten von Steinbruch und Bielitz-Biala hat die dringenden Bedürfnisse der oberschlesischen Bevölkerung keineswegs befriedigt. Die kleinen Leute kaufen zwar Fleisch und Speck davon zu einem Preise von etwa 55 Pf. per Pfund, weil es ihre einzig erschwingbare Fleischnahrung ist. Diese Fleischnahrung ist aber weder wohlschmeckend noch gesund. Ein solches „Bakonyer"-Schwein hat bei 400 Pfund Gewicht höchstens 60 Pfund Fleisch; das Uebrige ist Speck und Fett. Wer an gute kräftige Kost gewöhnt ist, dem widerstrebt überhaupt Fleisch und Speck dieser Thiere. Bei den oberschlesischen kleinen Leuten, welche schwer arbeiten und sonst nur magere Kost haben, überhaupt nicht verwöhnt sind, würde auch dieses fette Fleisch noch angehen, wenn sie sich durch andere Fleischkost einige Abwechselung verschaffen könnten. Dazu sind sie aber nicht im Stande. Und auch der ärmste und genügsamste oberschlesische Arbeiter empfindet Widerwillen vor diesem fetten Fleisch und Speck, wenn er Tag für Tag keine andere Fleischnahrung empfängt. Um sich einige Abwechselung zu verschaffen, wird viel „Wurst" consumirt. Die Wurst, welche für die kleinen Leute in Oberschlesien fabricirt wird, war schon von jeher wenig erfreulicher Natur. Sie besteht zum größten Theil aus Graupen, Grütze oder Semmel. Aber früher war doch immer noch ein wenig Fleisch darin. In der Wurst, welche die armen Leute jetzt kaufen, ist auch nicht mehr eine Spur von wirklichem Fleisch vorhanden. Wie sollten die Fleischer dies auch bei einem Preise von 40 Pf. pro Pfund Wurst bei den theuren Fleischpreisen möglich machen! Rindvieh ist jetzt in Oberschlesien selbst garnicht mehr zu haben. Der Fleischer z. B. in Myslowitz muß für einen Theil seiner Kundschaft etwas Rindfleisch haben. Um dies zu erlangen, muß er 26 Meilen weit per Bahn nach Breslau fahren und das dort gekaufte Vieh dann wieder 26 Meilen weit per Bahn zurücktransportiren. In Breslau erhält er auch noch nicht das beste; damit versorgen die Händler natürlich ihre alte und feste Kundschaft, die Breslauer Fleischer, und die oberschlesischen Fleischer würden in ihrer Heimath auch schwer den Preis erhalten, den sie für Fleisch von Vieh I. Qualität fordern müßten. Der Preis, den sie für das durch ihre Reise und den Transport vertheuerte Rindfleisch selbst geringerer Qualität fordern müssen, ist schon so hoch — mindestens 70 Pf. —, daß nicht die Bergarbeiter und sonstigen kleinen Leute, sondern nur die Beamten und der Mittelstand sich solchen Genuß verschaffen können. Und nun denke man sich in die Lage der kleinen Leute und der dortigen Fleischer!

Drüben in Russisch-Polen, jenseits des kleinen Grenzflüßchens Przemsa, ist das beste und nahrhafteste Rind- und Schweinefleisch für 10 Kopeken, das ist für etwa 20 Pfg. pro Pfund zu haben; das ist ein so gutes Fleisch, wie es in Oberschlesien jetzt garnicht zu haben und auch aus Oesterreich-Ungarn jetzt nicht zu beziehen ist. Die russischen Schweine drüben liefern kein solches Fett, das jedem Menschen in Kürze überdrüssig werden muß, sondern gutes, mageres, wohlschmeckendes Fleisch mit etwas zartem Fett durchwachsen. Jeder, auch der kleinste Mann weiß das und sucht davon zu profitiren, wird aber durch den preußischen Staat resp. das deutsche Reich daran behindert. Es wird das Fleisch auf russischem Gebiet gekocht oder gepökelt und dann in kleinen Mengen über die Grenze gebracht; aber das erfordert viel Zeit, und durch den Koch- und Pökelprozeß wird schon ein Theil der Nährkräfte dem Fleisch entzogen. Die Leute, welche die Verhältnisse auf der anderen Seite der Grenze kennen, werden zum Schmuggeln, also zur Gesetzesübertretung geradezu aufgereizt. Besonders die Fleischer. Da ist z. B. ein solcher, der dicht an dem Grenzfluß Przemsa wohnt und sich da einen Schlachthof angelegt hat. Er braucht bloß zwei Bretter resp. Bohlen über die Przemsa zu legen und er kann das billige, gute Vieh von Rußland geradezu in seinen Schlachthof bringen. Er hat dies gethan; ein guter „Geschäftsfreund" hat ihn denuncirt und dafür hat der Schlächter, wie mehrere seiner Berufsgenossen aus gleicher Veranlassung, sechs Monate Gefängniß bekommen. Ob sie dadurch veranlaßt werden, das Schmuggeln einzustellen, wissen wir nicht; vielleicht werden sie nur dadurch veranlaßt, das Schmuggeln in Zukunft auf noch geschicktere Weise zu vollbringen. Aber das wissen wir ganz genau — und es wird uns in Berichten aus Oberschlesien bestätigt —, daß diese Leute dadurch nicht zu Freunden unseres Staates und des Reiches erzogen werden.

Hofprediger Stöcker.

Während die Herrn Stöcker nahestehenden Blätter, wie „Reichsbote", „Kreuzztg." und „Volk", über die Gerüchte von einem seitens desselben eingereichten Entlassungsgesuch sich ausschweigen, theilt, wie bereits in unseren heutigen Morgentelegrammen registrirt ist, die „Nordd. Allg. Ztg." kurz und bündig mit, daß Herr Stöcker beim Kaiser seine Entlassung aus dem Amte eines Hof- und Dompredigers eingereicht habe, daß aber ihres Wissens eine Entscheidung noch nicht erfolgt sei. Ueber die Gründe, welche Hrn. Stöcker zu diesem Schritte veranlaßt haben, giebt es bisher nur Vermuthungen. Angeblich fühlt der Herr Hofprediger sich dadurch zurückgesetzt, daß die Vertretung des beurlaubten Oberhofpredigers Herrn Kögel in dessen Eigenschaft als Schloßpfarrer nicht ihm, als dem nächsten Collegen des Herrn Kögel, sondern dem Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche Dryander, der auch gestern beim Kaiser zu Tisch war, übertragen worden ist. Herr Stöcker sieht darin — und wohl mit Recht — ein Mißtrauensvotum gegen seine Person. Vielleicht aber war diese Uebergehung auch nur der Tropfen, der das Gefäß zum Ueberlaufen gebracht hat.

Ueber den Marine-Etat,

welcher dem Bundesrath vorliegt, werden weiter folgende Angaben gemacht:

Es belaufen sich die **fortdauernden und einmaligen** Ausgaben in dem ordentlichen Marine-Etatentwurf auf rund 94 080 150 Mk. und übersteigen damit den Etat des Vorjahres um rund 14 000 000 Mk. Für Schiffsbauten sollen im ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben im ganzen 35 250 000 Mk. gefordert werden, darunter (jedenfalls im Rahmen des Flotten-Erweiterungs-Planes von 1889—90) erste Raten für drei Panzerfahrzeuge, einen Kreuzer, einen Aviso und mehrere Torpedoboote; zweite Raten für ein Panzerfahrzeug, zwei Kreuzer-Corvetten, einen Kreuzer, „Ersatz Adler", „Ersatz Eber" und für einen Aviso für größere Commandoverbände; ferner dritte Raten für 4 Panzerschiffe und 2 Panzerfahrzeuge und endlich eine vierte Rate für eine Kreuzer-Corvette. Außerdem werden für die artilleristische Ausrüstung obiger Schiffe u. s. w., ebenso wie für Werftanlagen, Kasernen und dergleichen mehr 13 000 150 Mark gefordert, mithin beim ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben insgesammt 48 251 150 Mark. — Beim **außerordentlichen** Etat der einmaligen Ausgaben sind für Befestigungsbauten u. s. w. 2 811 000 Mark, sowie 28 223 000 Mark als Zuschuß zu der beim ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben verlangten Summe, zusammen 31 034 000 Mark eingestellt. Zur Deckung der einmaligen Ausgaben werden mithin im ganzen 51 062 150 Mk., d. h. 9 578 580 Mark mehr als im Vorjahre, gefordert werden. Die fortdauernden Ausgaben belaufen sich auf rund 43 018 000 oder rund 4 600 000 Mark mehr als im Vorjahre. Hervorzuheben ist, daß die Mehrforderung an Mannschaften (etwa 400 statt 300) als Folge der bewilligten Schiffsbauten zu betrachten ist. An Offizieren werden den Festsetzungen der Denkschrift von 1887/88 entsprechend 15 Stellen und außerdem die im vorigen Etat vom Reichstage abgestrichenen 5 Stellen, also im ganzen 20 Stellen gefordert, und zwar 2 Capitäne zur See, 4 Corvetten-Capitäne, 4 Capitän-Lieutenants 1. Klasse, 4 Capitän-Lieutenants 2. Klasse und 6 Lieutenants zur See.

Der Vertrag zwischen dem deutschen Reiche und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft

über die künftige Gestaltung der Verhältnisse in unserem Schutzgebiete wird der am 20. d. Mts. zusammentretenden General-Versammlung der erwähnten Gesellschaft zur Genehmigung vorgelegt werden. Nach dem Vertrage übernimmt das Reich die von der Gesellschaft bisher ausgeübten Hoheitsrechte einschließlich der Zollverwaltung. Die Gesellschaft zahlt an den Sultan von Zanzibar die Abfindungssumme von 4 Mill. Mark, welcher Betrag durch eine Anleihe flüssig gemacht werden wird. Für diese Anleihe in der proponirten Höhe von 5—6 Mill. Mark übernimmt das Reich insofern eine Garantie, als es künftighin aus den Zolleinnahmen alljährlich eine Summe von 600 000 Mk. für Verzinsung und Amortisirung vorweg reservirt. Der Betrag von 600 000 Mk. scheint für den besagten Zweck gesichert, da das Zollerträgniß nach einem Durchschnitt auf jährlich $1^{1}/_{2}$ Million fixirt wurde. Ein Rückgang bis hinter den Betrag von 600 000 Mark ist für die Zukunft angesichts der Consolidirung der Verhältnisse des ostafrikanischen Schutzgebietes schwerlich zu erwarten. Bald nach der Generalversammlung, welche dem vorliegenden Vertrage ihre Zustimmung ertheilen dürfte, werden die Prospecte für die Anleihe veröffentlicht und wird die letztere von hervorragenden Bankhäusern, wie Bleichröder, Mendelsohn u. Co. und anderen, effectuirt werden. Es besteht demnach alle Aussicht, daß zu Beginn des neuen Jahres seitens der ostafrikanischen Gesellschaft kein Hinderniß mehr obwalten wird, um die neue Ordnung der Dinge ins Leben treten zu lassen.

Reichsschuldetat.

Dem Bundesrath ist der Etat der Reichsschuld für 1891/92 zugegangen. Derselbe schließt in den fortdauernden Ausgaben mit 53 861 500 Mark gegen 46 622 500 Mark ab; es stellt sich somit ein Mehrerforderniß von 7 239 000 Mark heraus. An einmaligen ordentlichen Ausgaben werden zur Einlösung des am 1. April fälligen Zinsscheins der 4procentigen und der am 1. April und 1. Oktober verzinslichen $3^{1}/_{2}$procentigen Reichsschuld 10 242 500 Mark gefordert. Von fortdauerden Ausgaben werden 110 000 Mark für die Verwaltung der Reichsschuld verwendet; auf die Verzinsung der letzteren entfallen 53 751 500 Mk., und zwar 18 000 000 Mk. für die 4procentige Reichsschuld, 24 185 000 Mk. für die $3^{1}/_{2}$procentige Reichsschuld, 10 417 500 Mk. für die 3procentige Reichsschuld. Der Rest von 1 149 000 Mk. wird zur Verzinsung der zur Deckung einmaliger Ausgaben durch Ausgabe von Schatzanweisungen sowie der zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse aufgenommenen Mittel gefordert. Das Mehr der Forderung für 1891/92 gegen 1890/91 — 7 239 000 Mark — setzt sich aus Minderforderungen für die Verwaltung — 18 500 Mk. — und Verzinsung — 3 160 000 Mk., zusammen 3 178 500 Mk. — und einer erstmaligen Forderung für die Verzinsung der 3procentigen Reichsschuld — 10 417 500 Mark — zusammen.

Im ungarischen Abgeordnetenhause

erklärte gestern bei der fortgesetzten Berathung über das Budget der Ministerpräsident, die Regierung sei sich ihrer Verantwortung bewußt, das nunmehr hergestellte Gleichgewicht auch zu erhalten, und werde in dieser Richtung fortfahren. Die Budgetvorlage wurde mit großer Majorität als Grundlage für die Specialdebatte angenommen; dafür stimmten die Regierungspartei und die gemäßigte Opposition, dagegen die äußerste Linke.

Betheiligung von Katholiken an den Wahlen in Italien.

Wie man der „Pol. Corr." aus Rom meldet, habe es ungeachtet des in den vaticanischen Organen erneuerten Verbotes einer Betheiligung der Katholiken an den bevorstehenden Kammerwahlen den Anschein, daß die Mehrheit jener Katholiken, welche gerade in diesem bislang beobachteten System eine tiefe Schädigung der katholischen Interessen in Italien erblicken und die unversöhnliche Haltung gegenüber den bestehenden Einrichtungen des Königsreichs für durchaus verfehlt erachten, am 23. November ihre politischen Rechte ausüben werden. Sehr bemerkenswerth sei in dieser Richtung ein zur Veröffentlichung gelangtes Schreiben des conservativen Grafen Campello, der an der Spitze der Unione Romana bis zu der heuer in diesem bedeutenden katholischen Vereine eingetretenen Spaltung gestanden hatte und in diesem Schriftstücke die „intransigente Blindheit" eines Theiles der Katholiken tief beklagt. Die vorläufig noch im ersten Entwickelungsstadium befindliche Partei der gemäßigten, oder auch conservativ-liberal genannten Katholiken zähle schon gegenwärtig viele Anhänger im Lande, namentlich in der Lombardei, Venetien, Toscana und Rom und dürfte sich allen Anzeichen nach in nicht ferner Zeit zu einem bedeutsamen Factor im politischen Leben Italiens gestalten.

Auswärtige Politik in der französischen Deputirtenkammer.

Wie aus Paris telegraphirt wird, sprach in der gestrigen Berathung über das Budget des Ministeriums des Aeußeren der Abgeordnete Delcasse die Ansicht aus, Frankreich solle als Entschädigung für die Conversion der ägyptischen Schuld die **Neutralisirung Aegyptens** fordern. Frankreich hätte es an Festigkeit gegenüber England fehlen lassen. Man solle einer Verständigung mit England die Allianz mit Rußland vorziehen, dessen Interessen mit denen Frankreichs identisch seien. In seiner Erwiderung erklärte Minister Ribot, Frankreich sei friedlich gesinnt und bedrohe niemand, aber es verberge nicht, was es thue, damit sein Heer allen Situationen gewachsen sei. Die Conversion der ägyptischen Schuld sei kein Zugeständniß an die englische Politik, sondern war im Interesse Aegyptens geboten. Es seien nicht die Engländer in Aegypten gewesen, sondern das ägyptische Volk, welches dringend die Conversion begehrte, und seit der Conversion sei das moralische Ansehen Frankreichs in Aegypten gestärkt. Uebrigens sei die Verwendung der durch die Conversion herbeigeführten Ersparungen weiterer Verständigung vorbehalten. Bezüglich der Räumung Aegyptens fragte der Minister, ob man ein praktisches Mittel kenne, die unmittelbare Räumung zu veranlassen; wenn nicht, so müsse man die Erfüllung der Versprechungen Englands abwarten, welches dieselben übrigens niemals in Abrede stellte. Dies sei auch in Wahrheit ein Mittel, gegenwärtig den Interessen Frankreichs zu dienen, ohne dieselben für die Zukunft zu gefährden. Die Kammer begleitete diese Ausführungen mit Beifall.

In der Angelegenheit der **Fischereifrage von Neufundland** theilte der Minister mit, dieselbe bilde augenblicklich den Gegenstand der eifrigsten Verhandlungen. Auf eine Anfrage des Abg. Deloncle, ob die Convention vom August 1890 betreffend die **Abgrenzung der englisch-französischen Interessensphäre in Afrika** die Declaration vom Jahre 1862 betreffend das Sultanat Mascat abgeändert habe, erklärte der Minister, die Declaration sei in diesem Punkte nicht abgeändert worden. — Hierauf richtete der Abgeordnete Deloncle an den Minister eine Anfrage, ob mit **Italien** Verhandlungen betreffend **Tadjura** eröffnet seien, und ob eine Verständigung mit England betreffend den Handel auf dem **Niger** erzielt sei. Der Minister erklärte, daß die Verhandlungen betreffend Tadjura ihren Fortgang nehmen. In der Angelegenheit des Handels auf dem Niger sei der Kammer der Ueberfall des Agenten Mizon durch Eingeborene wohl bekannt. Die Regierung habe an das englische Cabinet das Ersuchen gerichtet, die Ursachen dieses Angriffes zu untersuchen, und wenn es nöthig sei, werde die Regierung erinnern, daß die Berliner Congo-Akte die Freiheit des Handels auf dem Niger garantire.

Hierauf ging die Kammer zur Einzelberathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern über. Ein Amendement, welches die **Streichung des Credits für die Gesandtschaft beim Vatican** verlangte und das die Regierung zurückwies, wurde mit 311 gegen 205 St. abgelehnt. Ein anderes Amendement, welches die Aufhebung der

---

Aus Berlin.

(Schluß.)

Die National-Galerie pflegt zu Ehren und zum Gedächtniß dahingegangener Künstler eine Sonderausstellung ihrer Werke zu veranstalten. Alles wird hier zusammengetragen, um dem Beschauer den Künstler von seinem Werden bis zur vollen ausgeprägten Meisterschaft zu zeigen. Handzeichnungen, Skizzen, Entwürfe und ausgeführte Gemälde geben uns mit ausdrucksvoller Klarheit ein Bild der Individualität ihres Schöpfers. Augenblicklich sind in den beiden oberen Geschossen drei derartige Sonderausstellungen von Werken des Düsseldorfer Malers Eduard Bendemann, des Berliner Wilhelm Gentz und des in Königsberg verstorbenen Berliner Karl Steffeck veranstaltet. Die umfangreichste dieser drei Sammlungen ist die Bendemann'sche. Bendemann gebührt unter den Führern der alten Düsseldorfer Schule eine hervorragende Stellung. In seinem langen Leben (er wurde 1811 in Berlin geboren) war er Zeuge des allmählichen Wandels im Kunstgeschmack und in den herrschenden Kunstströmungen, welche zum modernen Realismus geführt haben. Er aber ist trotzdem im wesentlichen den Grundsätzen und Idealen seiner Jugend treu geblieben. Er hatte eine besondere Neigung zu alttestamentlichen Motiven, sein erster Versuch auf diesem Gebiet ist das Bild „Boas und Ruth". Bei wachsender Meisterschaft vertiefte er sich mehr in den Geist elegischer Stimmung und in das tragische Geschick des Volkes Israel, und das Hauptwerk seines späteren Lebens, welches der National-Galerie angehört, wurde das Kolossalgemälde „Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft". Poetische Auffassung, edelempfundene Formenschönheit und ein kräftiges Colorit zeichnen die Werke Bendemanns aus. In seinem achtzigsten Lebensjahre schloß ihm der Tod zu Düsseldorf die Augen.

Aus den Werken von Wilhelm Gentz blickt uns der Orientale mit Leib und Seele entgegen; kein anderer deutscher Maler hat sich mit solcher Gründlichkeit, solcher Intimität in das sonnendurchglühte Leben des Morgenlandes zu versenken verstanden, ist so darin aufgegangen, wie er. Die interessanten und humorvollen Genrebilder von schwarzen Menschenkindern, die reizvollen Nil-Landschaften, die Wüsten- und Karawanen-Scenen, das bunte Leben auf den Straßen und Marktflecken orientalischer Städte, das alles ist mit einer lebendigen Unmittelbarkeit wiedergegeben, die uns die größte Bewunderung abnöthigt. Die Krone dieser „Gentz"-Ausstellung ist das bekannte Bild „Der Einzug des Kronprinzen Friedrich in Jerusalem".

Der Dritte im Bunde, dessen „gesammelte Werke" uns die Direction der Nationalgalerie vorführt, ist Karl Steffeck. Die Ausstellung enthält eine Menge Studien und Skizzen, mehr noch als vollendete Gemälde. Unter den letzteren fällt ein großes Porträt des Feldmarschalls v. Manteuffel zu Pferde ganz besonders in die Augen. Roß und Reiter sind mit großer Bravour gemalt. Als Porträtist edler Rennpferde leistete Steffeck Vorzügliches.

[Stadttheater.] Für Montag, den 10 d. M., zur Feier des Schillertages hat die Direction eine Festvorstellung veranstaltet, bei welcher der Aufführung des **„Fiesco"** ein Festspiel von einem hiesigen Dichter, **„Die Ideale"**, vorausgeht, in dem das Personal des Schauspiels und der Oper, das letztere auch im Gesang mitwirken wird. Es treten in dem Festspiel die Hauptgestalten aus den Schiller'schen Dramen auf, die sich mit des Dichters Worten einführen, während der das Ganze verbindende Text wiederum geschickt dem Rhythmus der Schiller'schen Verse angepaßt ist. Im „Fiesco" giebt Herr **Maximilian** die Titelrolle, Herr **Stein** den Muley Hassan, eine Partie, welche dem Fach, das der Künstler sonst hier höchst verdienstvoll vertritt, sehr fern liegt. Unser Publikum hat aber Hrn. **Stein** schon einige Male in sog. Charakterrollen, die er bereitwillig zur Aushilfe übernommen hatte, gesehen und ihm seine lebhafte Anerkennung zu Theil werden lassen. Man darf also der Darstellung der scharf pointirten Rolle des Mohren mit besonderem Interesse entgegensehen; übrigens hat Herr **Stein** den Mulay Hassan schon auswärts mit großem Erfolge gespielt. Das Interesse des Publikums für diese Vorstellung wird noch dadurch gesteigert, daß sie zum Benefiz des Herrn **Stein** stattfindet, der als Regisseur wie als Darsteller im Schauspiel und Lustspiel sich wahre Verdienste um unsere Bühne erworben und sich längst in der allgemeinen Gunst befestigt hat. Auch an diesem Abend wird er sein Regietalent von neuem bewähren, indem er dem umfangreichen Schiller'schen Drama, namentlich durch schnelle Aufeinanderfolge der drei ersten Akte, eine Einrichtung gegeben hat, die den Zeitraum eines gewöhnlichen Theaterabends nicht wesentlich überschreitet.

Vertretung Frankreichs in der Donau-Commission und Bidassoa-Commission als für das Land unnöthig forderte, wurde auf Antrag des Ministers des Aeußern zurückgezogen. Derselbe erklärte, diese Commissionen hätten wichtige Fragen zu berathen. Frankreich müsse in denselben vertreten sein. Abg. Deloncle wies darauf hin, daß ein englisch-chinesisches Abkommen dem englischen Handel die Schiffahrt auf dem gelben Fluß eröffne, und fragte an, ob Frankreich nicht das Recht der meist begünstigten Nation beanspruchen könne. Der Minister erwiderte in bejahendem Sinne. Delafosse (Rechte) verlangte eine Erhöhung des Credits für die französischen Missionsniederlassungen im Orient, um den französischen Einfluß im Orient gegenüber dem italienischen Einfluß und den Bibelgesellschaften aufrecht zu halten. Ribot erklärte, die Regierung werde das französische Protectorat über die Katholiken im Orient nicht schwächen lassen. Eine Erhöhung des Credits werde im nächsten Jahre zur Wiedererrichtung einer französischen Schule auf Corfu gefordert werden. Das Amendement wurde sodann mit 316 gegen 188 St. abgelehnt. Zu Erwiderung auf einen weiteren Antrag des Deputirten Delafosse erklärte Ribot, die Beschlüsse der nächsten Conferenz in Brüssel würden dem Parlamente zur Ratification unterbreitet werden. Schließlich wurden alle Kapitel des Budgets des Auswärtigen ohne Abänderungen angenommen. Sodann wurde die Berathung des Kriegsbudgets begonnen.

Deutschland.

R. C. Berlin, 6. November. Ueber die nächsten **Jagdausflüge des Kaisers** erfahren wir, daß derselbe zunächst und zwar am Donnerstag und Freitag dieser Woche in der Nähe von Liebenberg in der Mark und am Montag nächster Woche bei Neu-Gattersleben auf der Besitzung des Kammerherrn von Alvensleben jagen wird. Für den 14. und 15. November sind dann die großen Hofjagden in den Kolbitz-Letzlinger Forsten in Aussicht genommen.

Berlin, 6. Nov. Das der hiesigen **Stadtverordneten-Versammlung** auf ihre Geburtstags-Glückwunsch-Adresse von der **Kaiserin** zugegangene Dankschreiben lautet:

„Ich sage den Stadtverordneten zu Berlin meinen aufrichtigen Dank für die mir zu meinem Geburtstage dargebrachten Glückwünsche. Daß es mir vergönnt gewesen ist, im vergangenen Jahre zahlreiche Werke der Nächstenliebe in unserer Hauptstadt zu fördern, verdanke ich vor allem der opferwilligen Mithülfe unserer Mitbürger aus allen Kreisen und Ständen, und auch die Stadtverordneten möchte ich meine besondere Anerkennung aussprechen für die Unterstützung, welche Sie mir durch unentgeltliche Hergabe von Bauplätzen zur Linderung der Berliner Kirchennoth gewährt haben. Ich hoffe zu Gott, daß sich in Berlin immer weitere Kreise zu treuer gemeinsamer Arbeit vereinigen werden, um die geistige und leibliche Noth der großen Volksmassen zu lindern. Dazu bitte ich die Stadtverordneten auch fernerhin bei meinen Bestrebungen Ihre Hilfe zuzusagen.

Neues Palais, 29. Oktober 1890.
gez. Auguste Victoria, Kaiserin und Königin.“

L. Berlin, 6. Novbr. Die **Reichstags-Commission für die Gewerbenovelle** begann heute die Berathung des zweiten Abschnitts ihrer Arbeiten mit dem § 115. **Das Ergebniß der Berathung ist folgendes**: Die Vorlage wollte, daß in Zukunft der Lohn nicht nur in Reichswährung ausgezahlt, sondern auch berechnet werden. Ein Antrag Bebel auf wöchentliche Lohnzahlung ohne andere als die gesetzlichen Abzüge am Freitag wurde abgelehnt. § 115 Al. 2 verbietet das Trucksystem; gestattet aber die Verabfolgung von Wohnung u. s. w. unter Anrechnung bei der Lohnzahlung nach Maßgabe der Selbstkosten. Auf Antrag des Abg. v. Stumm wird auch die Beleuchtung unter die creditirbaren Leistungen des Arbeitgebers aufgenommen; für die Anrechnungen dieser Leistungen sollen die „durchschnittlichen“ Selbstkosten maßgebend sein. Auf Antrag des Abg. v. Kleist-Retzow können anstatt der Selbstkosten für die Wohnung und Landnutzung die ortsüblichen Mieth- und Pachtzinse berechnet werden. In der Debatte erklärte Abg. Bebel die sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen der Arbeitgeber für „schwindelhaft“, für eine schädliche Fesselung der Arbeiter und auf Ausbeutung der Arbeiter berechnet; man solle die Arbeiter für sich selbst sorgen lassen; eine manchesterliche Auffassung, die von dem Abg. Schmidt-Elberfeld scharf charakterisirt wird. Dieser Auffassung entsprechend wollte Abg. Bebel auch diejenigen Verträge (§ 117) für nichtig erklärt wissen, durch welche Arbeiter sich zu Beiträgen zu den Kosten der Einrichtungen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter oder ihrer Familien verpflichten. Der Antrag wurde aber abgelehnt. §§ 116—118 bleiben unverändert. § 119 wird nach der Vorlage angenommen, wonach die Bestimmungen der §§ 115—118 auf Arbeiter Anwendung finden, welche mit der Anfertigung gewerblicher Erzeugnisse außerhalb der Arbeitsstätten beschäftigt sind, auch dann, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen.

* **[Herzog Adolf von Nassau und die Pickelhaube.]** Beim diesmaligen Einzug in Luxemburg trug der Herzog nicht die Pickelhaube, weil die dortigen Franzosenfreunde ihn im vorigen Jahre wegen dieser Tracht als „Preussen“ bezeichnet hatten.

* **[Moltke an den Sultan.]** Auf das vom Sultan dem Grafen Moltke zum 90. Geburtstage übersandte Glückwunschtelegramm hat der Feldmarschall sofort mit einem längeren Danktelegramm geantwortet, welches jetzt in türkischen Blättern veröffentlicht wird. Danach spricht der greise Marschall dem Padischah zunächst seinen ehrfurchtsvollsten Dank für diesen Beweis der Sympathie aus. Im Hinblick darauf, daß Abdul Hamid in seiner Depesche auch der Dienste gedachte, welche Moltke dem türkischen Heere zur Zeit seiner Vorfahren Mahmud und Abdul Medschid geleistet, erwidert der Marschall:

„Auch ich gedenke mit Genugthuung der Zeit, in welcher es mir vergönnt war, für das osmanische Heer zu wirken. Diese Zeit wird mir immer unvergeßlich bleiben, weil sie mir Gelegenheit geboten, die großen Tugenden des türkischen Soldaten kennen und schätzen zu lernen.“

Zum Schluß preist Graf Moltke den Sultan wegen seiner großen reformatorischen Thätigkeit und wünscht ihm ein langes Leben voll dauernder Gesundheit, damit er zum Heil seines Reiches alle seine erhabenen Pläne und Absichten auch verwirklichen könne.

* **[Der Tod des Bürgermeisters Bassenge]** ruft die Erinnerung an die Reactionszeit der 60er Jahre wach. Das Programm der Fortschrittspartei vom 9. Juni 1861 trug auch die Unterschrift des Laubaner Rechtsanwalts Bassenge. Einige Monate später, am 6. Dezember 1861, wurde Bassenge mit 267 Stimmen neben dem noch in Görlitz lebenden Oberlehrer a. D. Dr. Paur und Dr. v. Carlowitz zum Landtagsabgeordneten für Görlitz-Lauban gewählt. Sein Gegencandidat, Landrath v. Seydewitz, der heutige Oberpräsident v. Schlesien, erhielt nur 70 Stimmen. Bei der schon am 6. Mai 1862 erfolgten Neuwahl wurden wiederum Bassenge, Dr. Paur und v. Carlowitz, und zwar mit noch größerer Majorität gewählt. Am 27. Mai 1863 wurden die Sitzungen des Landtags geschlossen und in der am 11. Juni desselben Jahres zu Görlitz abgehaltenen Wählerversammlung geißelte er mit ätzender Schärfe die Preßordonnanzen vom 1. Juni 1863, welche die Presse mundtodt machen wollten. Da Maßregelungen, Disciplinaruntersuchungen und Strafversetzungen damals an der Tagesordnung waren, so fühlte sich auch Graf Rittberg in Glogau, damals Appellations-Gerichtspräsident, veranlaßt, dem Kreisrichter Bassenge eine „Ermahnung“ zugehen zu lassen. Am 29. August 1863 sprach Bassenge wiederum unbeirrt gelegentlich eines den 3 Abgeordneten gegebenen Festes in Görlitz. Am 2. September 1863 wurde das Abgeordnetenhaus aufgelöst und am 28. Oktober desselben Jahres fanden die Neuwahlen statt. Jetzt erhielt Bassenge 417, Dr. Paur 405 und v. Carlowitz 419 Stimmen. Bassenge wurde nunmehr „zur Strafe“ nach Kremeszen (Provinz Posen) versetzt. Aber er blieb ein wackerer Streiter für die Rechte des Volkes, das ihm ein dankbares Andenken bewahren wird.

* **[Mangel an Thierärzten.]** Die königliche Thierarznei-Schule macht bekannt, daß sich in letzter Zeit vielfach im Reich, namentlich in den nördlichen preußischen Provinzen Mangel an Thierärzten zeige. Es soll die Niederlassung von Thierärzten ganz besonders in Ziegenhof, Tost im Kreise Gleiwitz und in anderen kleinen Städten im Osten der Monarchie gewünscht werden. Die meisten dieser Stellungen sind freilich nur gering, selten mit mehr als 500 Mark Fixum, die Aerzte also lediglich auf die Privatpraxis angewiesen.

* **[Das preußische Landesöconomie-Collegium]** wird sich in seiner nächsten Sitzung auch mit der Frage des Unterstützungswohnsitzes beschäftigen. Die zur Vorberathung dieser Frage eingesetzte Commission hat dem Collegium vorgeschlagen, bei der Regierung eine Aenderung der bestehenden Gesetzgebung dahin anzuregen, daß der Erwerb und der Verlust des Unterstützungswohnsitzes bereits nach zurückgelegtem 16. Lebensjahre beginnt, sodann daß die Möglichkeit geschaffen werde, Armenverbände zwangsweise zu größeren Verbänden zu vereinigen, wobei jedoch nur ausnahmsweise der politische Kreis zum Ortsarmenverband zu machen ist, und zwar so, daß den größeren Verbänden die geschlossene (außerordentliche), den Ortsarmenverbänden die laufende (offene Armenpflege) zu überlassen ist. Unternehmungen, welche viele Arbeiter beschäftigen, sollen den Armenverwaltungen ein Präcipuum zahlen, bei größeren öffentlichen Bauten soll Staat oder Reich pro Kopf der beschäftigten Arbeiter einen Sicherungsfonds einzahlen. Schließlich werden noch verschiedene Gesetzesänderungen vorgeschlagen, welche eine Erweiterung der Unterstützungspflicht der Aufenthaltsgemeinden bezwecken.

* **[Die Notenprivilegien der Privatbanken.]** Wie man jetzt erfährt, hatte vor einiger Zeit die preußische Regierung im Bundesrathe den Vorschlag gemacht, die Aufhebung der Notenprivilegien der Privatbanken in angemessenen Fristen zu erwirken. In Folge des Widerspruches einer Anzahl anderer Staaten ist diese Absicht jedoch hinfällig geworden. Die im Besitze von Privatbanken befindlichen Mittelstaaten erklärten sich für die Erhaltung derselben. Preußens bezüglicher Antrag wurde im Bundesrath abgelehnt. An der Spitze der Opposition stand Baiern. Da in der Bankfrage Preußen den Bundesrath nicht seinen Wünschen gefügig machen konnte, ging es allein vor und verfügte die Einziehung aller Privatbanknoten innerhalb Preußens; nur Frankfurt a. M. blieb seine Privatbank erhalten.

Breslau, 6. Novbr. Zu der am 4. Dezember in Berlin beginnenden **Schulreformconferenz** ist, wie die „Schles. Volksztg.“ meldet, auch Fürstbischof Dr. Kopp eingeladen.

München, 6. Novbr. Sämmtliche Abendblätter constatiren, daß die maßgebenden politischen Kreise vom Verlaufe des Besuches des Reichskanzlers **v. Caprivi** in höchstem Grade befriedigt sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Novbr. Bald nach der Ankunft des **Großfürsten-Thronfolgers** in der Hofburg gaben der deutsche Botschafter Prinz Reuß und der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein ihre Karten dortselbst ab. Der Großfürst fuhr nach 3 Uhr am Palais des Erzherzogs Karl Ludwig vor, wo er von dem Erzherzog, der Erzherzogin, sowie von den Söhnen und Töchtern derselben begrüßt wurde. Nach einem halbstündigen Aufenthalte fuhr der Großfürst bei den Erzherzögen Wilhelm und Rainer und alsdann bei dem russischen Botschafter Fürsten Lobanow vor. Gegen 5 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach der Hofburg. Ueberall erwartete eine große Menschenmenge den Großfürsten. (W. T.)

Wien, 6. November. Der **Großfürst-Thronfolger** begab sich von der russischen Botschaft nach der **Kapuzinergruft**, woselbst er einen Kranz auf den Sarkophag des Kronprinzen Rudolf niederlegte. Hierauf begab derselbe nach Hietzing, wo inzwischen alle hier anwesenden diplomatischen Vertreter ihre Karten abgegeben hatten. An dem **Hofdiner in Schönbrunn** um 6 Uhr Nachmittags nahmen der Kaiser Franz Josef und der Großfürst-Thronfolger Theil, sowie die hier anwesenden Erzherzöge und die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Josefa und Margaretha Sofia; anwesend waren ferner der russische Botschafter Fürst Lobanow, die Mitglieder der Botschaft, die Begleitung und der Ehrendienst des Großfürsten, die Chefs der Hofämter, der Ministerpräsident Graf v. Taaffe, die Minister v. Kallay, Frhr. v. Bauer, Freiherr v. Orczy, der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein, Sectionschef v. Szögyenyi. Die Tafelmusik gab die Kapelle des 4. Infanterie-Regiments „Hoch- und Deutschmeister“. Das Diner war zu 58 Gedecken. Nach demselben fand längerer Cercle statt. (W. T.)

Wien, 6. Novbr. Das „Militär-Verordnungsblatt“ veröffentlicht die vom Kaiser genehmigten neuen organischen Bestimmungen für den Artillerie-Stab, sowie für die **Feld- und Festungs-Artillerie** mit der Bestimmung, daß die 6 neuen Festungs-Artillerie-Regimenter neben den Nummern auch die Namen der Inhaber führen. Die neuen Bestimmungen treten vom 1. Januar 1891 ab in Kraft, jedoch mit gewissen für das Jahr 1891 giltigen Beschränkungen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 6. Novbr. Die Blätter äußern sich über den Ausgang der amerikanischen Wahlen übereinstimmend befriedigt. Derselbe sei für die **Mac Kinley-Bill** ein vernichtender Schlag. Die „Liberté“ meint, jedenfalls seien ernsthafte **Milderungen**, insbesondere in der **Anwendung** der Bill zu erwarten. (W. T.)

England.

London, 6. Novbr. Der Schwiegersohn der Königin, **Marquis of Lorne**, ist dem Empfangscomité der im nächsten Jahre hier stattfindenden deutschen Ausstellung beigetreten. (W. T.)

Italien.

Rom, 6. Novbr. Heute Vormittag fand in der deutschen Nationalkirche Anima ein **Trauergottesdienst für den Cardinal Hergenröther** statt; demselben wohnten die Cardinäle Erzbischof Melchers und Vanutelli, die Gesandten von Preußen und Baiern, mehrere deutsche Bischöfe, sowie viele Mitglieder der deutschen Colonie bei.

Der **Bischof von Metz**, welcher vom Vatican behufs Auskunft über die Besetzung des Bisthums Straßburg hierher berufen wurde, ist heute angekommen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 6. November. **Stanley** und seine Gemahlin sind nach stürmischer Ueberfahrt an Bord des „Teutonic“ gestern Abend hier eingetroffen.

Am 8. Novbr.: S.-A. 7.15, U. 4.12. **Danzig, 7. Nov.** M.-A. 1.51, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 8. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach sonnig, theils bedeckt mit Niederschlägen; kalt, Reif.

Für Sonntag, 9. November:

Wolkig, vielfach sonnig; frischer böiger kalter Wind, Reif. Strichweise Niederschläge.

Für Montag, 10. November:

Vielfach heiter, kalt, Reif; frischer bis starker Wind. Theils bedeckt und Niederschläge.

Für Dienstag, 11. November:

Kalt, windig, vielfach heiter; Reif.

* **[Kartoffel-Import.]** Die Höhe der jetzigen Kartoffelpreise hat die hiesige Firma W. Wirthschaft u. Co. veranlaßt, eine größere Kartoffeleinfuhr aus Polen zu organisiren. Bereits sind ca. 100 Waggonladungen Kartoffeln aus Polen hier angekommen. Der Preis stellt sich incl. des Transports wesentlich geringer als für das einheimische Product.

* **[Begräbniß.]** Auf dem St. Salvator-Kirchhofe fand heute Vormittag die Beerdigung des Herrn Amtsgerichtsrath Edwin Aßmann statt, zu welcher sich dort außer den Anverwandten eine große Anzahl Collegen und Freunde eingefunden hatten, die durch zahlreiche Kranzspenden dem Verstorbenen ihre Sympathie darbrachten. Als der Leichenzug sich dem Grabe näherte, ließ eine Abtheilung des Danziger Männergesangvereins das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ ertönen. Herr Archidiakonus Bertling hielt die Grabrede. Mit dem Gesang: „Wie sie so sanft ruh'n“ schloß die Feier.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Sitzung hielt Herr Baurath Licht einen Vortrag über „Danzig und seine Geschichte“. In der Einleitung erinnerte der Vortragende daran, daß König Friedrich Wilhelm IV. Danzig das „nordische Venedig“ genannt und auch sein Bruder Kaiser Wilhelm I. bei einer Anwesenheit in unserer Stadt dem Hrn. Oberbürgermeister v. Winter gesagt habe: „Danzig ist doch meine schönste Stadt“. Eine derartige Stadt zu besuchen und kennen zu lernen, sei daher auch für weitere Kreise lohnend. Aber auch bei einer eingehenderen Kenntniß der Geschichte Danzigs werde man leicht finden, daß dieselbe nicht nur für die Einheimischen von Interesse ist. Die eiserne Thatkraft, die feste Beharrlichkeit, der rege Sinn für Kunst und Wissenschaft, verbunden mit der Pflege eines gemüthlichen Humors, welche die Danziger Bürgerschaft zu jeder Zeit ausgezeichnet hätten, würden nicht verfehlen, jeden anzuziehen und zu fesseln, der es unternehme, sich mit der Geschichte der alten Hansastadt zu beschäftigen. Der Redner entrollte nunmehr vor seinen zahlreichen Zuhörern in einem mehr als zweistündigen Vortrage die politische und culturelle Geschichte der Stadt. Zum besseren Verständniß des Vortrages erhielt jeder Zuhörer eine Geschichtstabelle, in welcher die Gesammtgeschichte der Stadt durch eine kurze Angabe des Thatbestandes und der betreffenden Daten erläutert wird. Die Tabelle zerfällt in drei neben einander laufende Columnen, von denen die erste die Daten der politischen Geschichte enthält, die zweite die hauptsächlichsten und wichtigsten Ereignisse zur Kennzeichnung der inneren Zustände angiebt und die dritte ein Verzeichniß der öffentlichen und Privatbauten mit der Zeit ihrer Entstehung und Vollendung bringt. Die interessante und mit erstaunlichem Fleiß ausgearbeitete Uebersicht gewährt den Zuhörern ein bleibendes Andenken an den lehrreichen Vortrag.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestrigen General-Versammlung des Ornithologischen Vereins hielt Herr Richard Giesbrecht zunächst einen Vortrag über Brieftauben, in welchem er die Entwickelung des Brieftauben-Wesens vom Alterthum her bis auf unsere Zeit behandelte. Die größte Leistung, die Brieftauben bisher vollbracht haben, ist der Flug von 170 deutschen Brieftauben gewesen, welche, in San Remo am 30. Juli aufgelassen, theilweise schon am 31. Juli Mittags in ihrer Heimath Elberfeld angelangt waren, also nach Zurücklegung eines Weges von ca. 1000 Kilomtr. In der Sitzung wurde noch beschlossen, das Stiftungsfest am 6. Dezbr. im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause zu feiern und im Frühjahr 1891 eine große **Geflügel-Ausstellung** zu veranstalten, falls die Genehmigung zu einer Ausstellungs-Lotterie ertheilt wird.

* **[Danziger Jagd- und Reiter-Verein.]** Sammelort zur Jagd morgen (Sonnabend) 2 Uhr Mittags Bahnhof Langfuhr.

* **[Tattersall.]** Im hiesigen Tattersall-Etablissement wurde heute von Herrn Kaufmann B. ein Reitpferd für 2050 Mk. nach Westfalen verkauft.

* **[Concertertrag.]** Wie bekannt, hat Frau Metzdorff-Matzka am 18. Oktober unter gütiger Mitwirkung von Frl. Schopf und Herrn Davidson ein Concert zum Besten des Vereins „Frauenwohl“ gegeben. Der Reinertrag im Betrage von 189 Mk. ist durch die Concertgeberin dem Vorstande des genannten Vereins übersandt worden.

[Polizeibericht vom 7. November.] Verhaftet: 3 Personen, darunter: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 1 kupferner Kessel ist am 5. November cr. als gestohlen angehalten; der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau Ankerschmiedegasse Nr. 21 melden, 15 Mk., 1 Paar Hosen, 1 Ballen Eskimo. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Dienstbuch auf den Namen Franziska Tromnau, 1 Drahtgeldkasten und 2 kleine Bücher, eine Abonnements-Karte (Danziger Intelligenzblatt), ein schwarz-lederner Ueberzug vom Eßkorb.

♂ **Marienwerder**, 6. Novbr. In letzter Zeit sind wiederholt höhere Militärbeamte hier gewesen, um für die hier zu errichtende **Artillerie-Kaserne** einen geeigneten Bauplatz auszusuchen. Eine Entscheidung ist allem Anschein nach noch nicht getroffen. — Zu Anfang vorigen Monats hat sich hier ein **Verein für erziehliche Knabenhandarbeit** gebildet, der am 10. d. mit einem Vortragsabend und einer Ausstellung von Arbeiten, welche in der Knaben-Handfertigkeitsschule zu Thorn gefertigt sind, an die Oeffentlichkeit treten wird. Dem Vorstande des Vereins gehören Ober-Regierungsrath Schweder als Vorsitzender, Gymnasial-Director Dr. Brocks, Ober-Landesgerichtsrath v. Bünau, Töchterschuldirector Dr. Diehl, Landrath Genzmer, Regierungs-Schulrath Triebel und andere Herren an. Ein Unterrichtscursus für erziehliche Knaben-Handarbeit wird schon in nächster Zeit in unserer Stadt eröffnet werden.

* Der Regierungsassessor Dr. **Andritzky** in Marienwerder ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Marienwerder auf Lebenszeit ernannt worden.

K. **Schwetz**, 6. Novbr. Wenn auch schon der letzte Jahresbericht der **Zuckerfabrik Schwetz** eine günstige Perspective auf die diesjährige Campagne eröffnete, so hat die Wirklichkeit dieselbe noch bei weitem übertroffen, denn mit Sicherheit läßt sich schon heute sagen, daß das zu verarbeitende Rübenquantum ca. 40 Proc. größer sein wird, als im Vorjahre. Es werden demnach 7—800 000 Ctr. Rüben eingeliefert werden. Dabei ist von großer Wichtigkeit, daß es durch verschiedene Neueinrichtungen in der Fabrik gelingt, bei einem Zusatz von ca. 500 Ctr. Melasse noch täglich über 9000 Ctr. Rüben zu verarbeiten. Was die Ausbeute anbelangt, so erreicht dieselbe wohl nicht ganz die der vorigen Campagne, nichts destoweniger werden aber doch täglich 1000 Ctr. erstes Product fabricirt. — In Folge Petitionen der hiesigen Kaufmannschaft wird vom 15. d. M. ab auf der Strecke **Schwetz-Terespol** ein fünftes **Zugpaar** eingelegt. Von Schwetz erfolgt die Abfahrt um 9 Uhr 45 Min. Abends, Ankunft in Terespol 10 Uhr 4 Min. Die Abfahrt von Terespol 10 Uhr 35 Min., Ankunft in Schwetz 10 Uhr 53 Min. Abends. In Mühle Schönau halten die Züge nur zum Aussteigen von Reisenden. Durch die neue Einrichtung haben wir nicht nur vorzügliche Verbindung mit Graudenz, sondern auch Anschluß an den Schnellzug nach Berlin gewonnen. — Der Minister des Innern hat, um der großen Anzahl von **Regierungs-Assessoren** Beschäftigung zu gewähren, und mit Rücksicht auf die im Laufe der letzten Jahre eingetretene Erweiterung der landräthlichen Geschäfte, den größeren Landrathsämtern Regierungs-Assessoren als Hilfsarbeiter des Landraths überwiesen. Seit dem 1. d. M. ist nun Herr Regierungs-Assessor **Grashoff** beim hiesigen Landrathsamte in gedachter Eigenschaft beschäftigt.

y **Thorn**, 6. Novbr. Die **städtische Feuer-Societät** hat im Jahre 1889 ein sehr günstiges Geschäftsergebniß erzielt. Trotzdem die erhobenen Versicherungsprämien sehr niedrige sind ($1/2$ pro 1000) und als solche nur 8746 Mk. vereinnahmt wurden, blieb doch am Jahresschlusse ein Ueberschuß von 27 674 Mk., durch welchen das Vermögen der Kasse auf 1 291 310 Mk. erhöht werden konnte. Bei der städtischen Feuer-Societät sind Gebäude im Werthe von über 17 Millionen Mark versichert. Sie gewährt unbedingte Sicherheit, da für $2/3$ des versicherten Werthes bei 3 bedeutenden Versicherungsgesellschaften, der Oldenburger, der Trans-Atlantischen und der Commercial-Union, Rückversicherung genommen worden ist.

Königsberg, 6. Nov. **85 000 Postwerthzeichen in eigenthümlicher Weise verwerthet**, das ist das Neueste, was dem Publikum unserer Stadt zur Zeit dargeboten wird. In der Passage hat sich, wie die „K. Allg. Z.“ berichtet, ein Photograph aus Berlin niedergelassen, der aus Brief-, Wechsel- und Stempelmarken aus aller Herren Ländern die lebensgroßen Bilder der berühmten Personen des jetzigen Jahrhunderts hergestellt hat, wozu allein ein achtjähriges Sammeln dieser Marken erforderlich war. Wir finden in dieser sonderbaren Art gefertigt: die Bilder der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III., der Kaiserin Augusta, ferner den jetzigen Kaiser Wilhelm II., den Kaiser Alexander III. von Rußland, Kaiser Franz Josef von Oesterreich, ebenso Fürst Bismarck, Graf Moltke ꝛc. Einige Bilder tragen aus Berliner Pferdeeisenbahnbillets die bekannten Mottos: Ich habe keine Zeit müde zu sein — Lerne Leiden ohne zu klagen — Des Zaren Strauß hat die schönsten Rosen ꝛc. Es ist diese kleine Ausstellung ein Unikum.

□ **Bromberg**, 7. Novbr. Gestern Abend fand in feierlicher Stadtverordnetensitzung die **Einführung unseres neuen ersten Bürgermeisters**, des bisherigen Regierungsrathes **Bräsicke** durch den Regierungs-Präsidenten v. Tiedemann statt. Nach der Einführungsrede begrüßte der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Kolwitz den neuen Leiter unserer Commune. Hr. Bräsicke dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und entwickelte in kurzen Zügen das Programm, das er bei seiner Amtsführung im Auge haben werde. Nach Schluß der Sitzung, welcher ein recht zahlreiches Publikum beiwohnte, vereinigten sich Magistrat und Stadtverordnete, wie auch einige Bezirksvorsteher zu einem Festmahle.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Novbr. Herr **Heinrich Ernst**, der vormalige Heldentenor unserer Hofoper, ist auf drei Jahre für das Hoftheater in Schwerin verpflichtet worden.

— Einen in **Rom** ausgegrabenen **Marmorsarkophag**, der an seinen Außenflächen eine Reliefdarstellung aus der Geschichte von Jason und Medea enthält, haben die hiesigen königlichen Kunstsammlungen erworben. Das aus der Kaiserzeit stammende Werk wird gegenwärtig von Künstlerhand zusammengesetzt und erhält später einen Platz im alten Museum.

* **[Johann Orth.]** Aus **Berlin** wird einem Wiener Blatt mitgetheilt: Vielleicht wird es in Wien interessiren, daß Johann Orth in Berlin eine Jahreswohnung besitzt, welche er in der letzten Zeit, während wiederholter Besuche in Berlin, zu benützen pflegte. Diese Wohnung, die äußerst einfach und mit bürgerlicher Bescheidenheit eingerichtet ist und im ganzen aus drei Stuben besteht, befindet sich in der Friedrichstraße, und zwar in demselben Hause, in welchem vor kurzem in Folge eines Brandes mehrere Personen verunglückten. In dieser Wohnung liegen sämmtliche Schriften und Papiere Johann Orths, sowie der größte Theil seiner Bibliothek aufbewahrt; ferner enthält diese Wohnung einen eisernen Schrank, in dem sich Johann Orths Testament und mehrere Policen befinden dürften. Eine Abschrift dieses Testaments ist im Besitz der Mutter Johann Orths.“

* **[Ein hundertjähriger Zuchthäusler.]** Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Sydney, vom 29. September: Am vergangenen Montag, den 22. d., ist im Gefängnisse zu Geelong in Victoria ein zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheiltes Individuum, James Golden, gestorben. Der Mann ist, wie aktenmäßig feststeht, im Jahre 1790 geboren, also genau 100 Jahre alt geworden.

* **Aus Kattowitz** meldet man der „Volksztg.“: Beim Lokalisiren des Brandes im Kohlenbergwerke „Mortimer“ wurden **5 Bergleute verschüttet**, von welchen zwei todt herausgezogen wurden. Tausende strömen herbei, um den grausigen Feuerherd zu betrachten.

Detmold, 6. November. Der frühere **Bürgermeister Ringsdorf** von Salzuflen, der schon im April wegen 21 Unterschlagungen von zusammen 50 000 Mark zu 8 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, stand heute wegen weiterer drei Urkundenfälschungen vor dem hiesigen Schwurgericht, welches ihn unter Anrechnung der ersteren Strafe zusammen zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte. Ringsdorf besitzt eine Familie von zwölf Kindern.

Schiffs-Nachrichten.

Lohme auf Rügen, 2. Novbr. Eine von Hetgenäs (Jütland) nach Stettin bestimmte, mit Chamottsteinen beladene **Galeas** strandete an der Insel Usedom, kam zwar frei, wurde aber gefährlich leck. Die Besatzung, aus 3 Mann bestehend, flüchtete mit ihren wenigen Habseligkeiten ins kleine Boot und sah dann nach kurzer Zeit das Schiff vor ihren Augen sinken. Die Leute suchten nun das Land zu erreichen, was ihnen denn auch gelang.

Visby, 1. Novbr. Der Schooner „**Famelia**“ (?), aus Bremen (?), von Gefle mit Holz nach Bremen, ist

von dem von Landskrona hier angekommenen Schooner „Nonden" auf 58° 40' N. 20° 21' O. entmastet passirt worden. Der Capitän war über Bord geschlagen und ertrunken. Die Frau des letzteren war an der Nordspitze festgebunden und hatte bereits zwei Tage auf dem Wrack zugebracht. Dieselbe wurde sammt der Besatzung von dem „Bonden" geborgen und hier gelandet.

Warberg, 2. Nov. Die deutsche Galeas „Johannes" aus Königsberg, von Helsingör nach Christiansand in Ballast, ist in der Nacht zum 1. d. M. im Kattegat unweit hier von einem unbekannten Dampfer, welcher weiter ging, ohne sich um die Galeas zu kümmern, übergerannt und eine halbe Stunde später gesunken. Die aus 4 Mann in Allem bestehende Besatzung landete nach zwölfstündigem Rudern in dem Schiffsboot zwei Stunden nördlich von hier.

Newyork, 6 Novbr. Der Hamburger Postdampfer „Italia" ist, von Hamburg kommend, gestern Mittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. November.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,50	78,10
November	192,50	192,50	4% ruff.A.80	97,40	97,30
April-Mai	194,50	193,25	Lombarden	64,20	65,10
Roggen			Franzosen	107,00	107,70
November	182,20	180,00	Cred.-Actien	167,60	168,90
April-Mai	170,70	170,75	Disc.-Com.	216,70	217,00
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	163,70	163,70
loco	23,50	23,50	Laurahütte	135,70	136,50
Rüböl			Oestr. Noten	177,00	176,95
November	61,00	62,50	Ruff. Noten	246,80	246,80
April-Mai	57,80	58,00	Warsch. kurz	246,25	246,70
Spiritus			London kurz	—	20,345
November	39,00	38,60	London lang	—	20,13
April-Mai	40,00	39,70	Russische 5% SW.-B.g.A.	84,75	84,60
4% Reichs-A.	106,00	106,10	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	98,60	98,50	D. Oelmühle	136,20	136,20
4% Consols	105,30	105,30	do. Prior.	125,00	124,75
3½% do.	98,50	98,60	Mlaw.S.-P.	110,50	110,50
3½% westpr. Pfandbr.	96,50	96,60	do. S.-A.	58,40	58,00
do. neue	96,50	96,60	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,90	57,00	Stamm-A.	89,75	88,75
4% rm.Gr.A.	85,80	86,80	Danz.S.-A.	101,10	101,00
5% Anat.Ob.	89,10	89,10	Irk.5%A.-A.	90,30	90,50
Ung.4% Gdr.	90,00	90,20			

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 6. November. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—185, russ. loco fest, 126—130. **Hafer ruhig.** — **Gerste ruhig.** — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64. — **Spiritus** fest, per Novbr. 28½ Br., per Novbr.-Dezbr. 28⅛ Br., per Dez.-Jan. 28 Br., per April-Mai 28 Br. — **Kaffee ruhig.** Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum ruhig.** Standard white loco 6,55 Br., per Dezbr. 6,55 Br. — **Wetter:** Sehr neblig.

Hamburg, 6. November. **Kaffee.** Good average Santos per November 82¼, per Dezember 81½, per März 76½, per Mai 75½. Kaum behauptet.

Hamburg, 6. November. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,55, per Dezbr. 12,65, per März 12,97½, per Mai 13,17½. Stetig.

Bremen, 6. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,50.

Havre, 6. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Novbr. 102,00, per März 96,25, per Mai 95,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 6. Nov. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 268⅞, Franzosen 214, Lombarden 129, Aegypter 97,60, 4% ungar. Goldrente 90,20, Gotthardbahn 158,10, Disconto-Commandit 217,60, Dresdner Bank 154,00, Laurahütte 136,00, Gelsenkirchen 172,00, Court Bergw. 113,00. Ruhig.

Wien, 6. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,85, do. 5% do. 101,00, do. Silberrente 88,85, 4% Goldrente 107,10, do. ungar. Goldr. 102,10, 5% Papierrente 99,45, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 220,00, Creditact. 305,15, Unionb. 242,00, ungar. Creditactien 350,50, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordb. 210,50, Busch. Eisenbahn 482,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 243,25, Galizier 205,75, Lemberg-Czern. 228,50, Lombarden 146,00, Nordwestbahn 221,50, Pardubitzer 174,75, Alp.-Mont.-Act. 97,75, Tabakactien 134,75, Amsterdamer Wechsel 95,10, Deutsche Plätze 56,55, Londoner Wechsel 115,20, Pariser Wechsel 45,55, Napoleons 9,13, Marknoten 56,57½, Russische Banknoten 1,39¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 6. Novbr. **Getreidemarkt. Weizen** per November —. **Roggen** per März 156—157.

Antwerpen, 6. Novbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅝ bez. u. Br., per November 16½ Br., per Dezember 16⅝ Br., per Januar-März 16½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Novbr. **Getreidemarkt. Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Paris, 6. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,75, 3% Rente 94,80, 4½% Anleihe 105,50, 5% ital. Rente 93,77½, österr. Goldr. 94⅞, 4% ung. Goldrente 91⅞, 3. Orient-Anleihe 80,10, 4% Russen 1880 97,50, 4% Russen 1889 98,10, 4% unific. Aegypter 497,50, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 18,70, türk. Loose 80,25, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 535,00, Lombarden 335,00, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 633,75, Banque de Paris 875,00, Banque d'Escompte 582,50, Credit foncier 1283,75, do. mobilier 436,25, Meridional-Act. 696,25, Panamacanal-Act. 36,25, do. 5% Oblig. 28,75, Rio Tinto-Actien 610,60, Suezcanal-Actien 2402,50, Gaz Parisien 1458,00, Credit Lyonnais 812,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 573, Transatlantique 620, B. de France 4350, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 313, 2¾ Cons. Angl. 95½, Wechsel auf deutsche Plätze 122³/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,29, Wechsel Wien kurz 216,75, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 488,75, C. d'Esc. neue 630, Robinson-Act. 66,25.

Paris, 6. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Novbr. 24,90, per Dezbr. 24,90, per Januar-April 25,50, per März-Juni 25,70. — **Roggen** ruhig, per Nov. 16,10, per März-Juni 16,70. — **Mehl** behpt., per Novbr. 57,60, per Dezbr. 57,50, per Jan.-April 57,50, per März-Jun 57,70. — **Rüböl** fest, per Novbr. 62,50, per Dezbr. 62,75, per Januar-April 63,75, per März-Juni 64,25. — **Spiritus** matt, per Nov. 33,50, per Dezbr. 34,00, per Jan.-April 35,25, per Mai-August 37,25. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Novbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 196 768 000, Baarvorrath in Silber 1 244 813 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 773 044 000, Notenumlauf 3 074 376 000, laufende Rechnung der Privaten 349 250 000, Guthaben des Staatsschatzes 216 395 000, Gesammtvorschüsse 271 950 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 9 479 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 79,41.

London, 6. Novbr. **Bankausweis.** Totalreserve 11 207 000, Noten-Umlauf 24 788 000, Baar-Vorrath 19 545 000, Portefeuille 23 128 000, Guthaben der Privaten 29 172 000, Guthaben des Staats 2 680 000, Notenreserven 10 238 000, Regierungssicherheiten 15 498 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 34⅝ gegen 35⅜ in der Vorwoche.

London, 6. November. Engl. 2¾% Consols 94¹³/₁₆, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅞, Lombarden 13¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97⅜, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94¼, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 75⅝, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 99, 4⅛% ägypt. Tributanl. 93½, 6% consol. Mexikaner 93½, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 95, Canada-Pacific 77⅛, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 23⅝, Rubinen-Actien ⅞ % Verlust, 4½% Rupees 81¼, Platzdiscont 4⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67, Wien 11,74, Paris 25,52, Petersburg 28⁵/₁₆.

London, 6. Novbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — **Wetter:** Prachtvoll.

Glasgow, 6. November. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 56 sh. 1 d.

Newyork, 5. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 75⅛, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Actien 107⅛, Chic.-Mil.- u. St. Paul-Actien 56½, Illinois-Central-Act. 94⅝, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105, Louisville- und Nashville-Actien 75¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 21⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 99⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 99⅞, Northern-Pacific-Preferred-Act. 72⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 57, Philadelphia- u. Reading-Actien 33⅜, St. Louis- und St. Franc.-Pref.-Act. 38, Union-Pacific-Actien 45⅛, Wabash-, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien —, Silber-Bullion 105⅛.

Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9¹/₁₆. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Dezbr. 78⅞. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,42, do. Rohe and Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19⅛, Rio Nr. 7, low ordinary per Dezember 16,82, per Februar 15,62.

Newyork, 6. November. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,07⅝, per Novbr. 1,05⅝, per Dezbr. 1,07⅝, per Mai 1891 1,10⅝. **Mehl** loco 3,50. — **Mais** per Novbr. 0,60, do. — Fracht 1⅛. — **Zucker** 5⁵/₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. November.

Weizen loco inländ. unverändert, transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔ 158—197 M. Br.	
hochbunt	126—134℔ 157—196 M. Br.	
hellbunt	126—134℔ 156—195 M. Br.	124—193
bunt	126—134℔ 154—195 M. Br.	M. bez.
roth	126—134℔ 150—195 M. Br.	
ordinär	126—136℔ 140—186 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M., zum freien Verkehr 128℔ 188 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 192 M. bez., transit 152 M. Br., 151 M. Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 151 M. Br., 150 M. Gd., per April-Mai transit 155 M. Br., 154½ M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 167 M., unterpoln. 119 M., transit 118 M.

Auf Lieferung per November inländ. 166 M. bez. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 166 M. bez., transit 118½ M. Gd., per April-Mai inländisch 161 M. bez., transit 121 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105℔ 140 M. bez., kleine 107/8℔ 140 M. bez., russ. 100—111℔ 101 bis 110 M., Futter- 99 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 113—117 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 220 M. bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,40 M. bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 59 M. Gd., kurze Lieferung 58¼ M. Gd., per Novbr.-Mai 57¾ M. Gd., nicht contingentirt loco 40 M. Gd., kurze Lieferung 39 M. Gd., per Novbr.-Mai 38¼ M. Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,20—12,30 M. bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. November.

Getreidebörse. (G. v. Morstein.) **Wetter:** Bezogen. — **Wind:** N.

Weizen. Inländischer bei kleinem Umsatz fest, dagegen war Transitweizen in flauer Tendenz und sind Preise 1 M. billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inländ. gutbunt 122℔ 180 M., fein hochbunt 129℔ 192 M., 130℔ 193 M., für poln. zum Transit bunt glasig 125/6℔ 150 M., 128℔ 151 M., hellbunt besetzt 127℔ 147 M., hellbunt 126℔ 152 M., 128℔ 155 M., für russischen zum Transit roth 126/7℔ und 127/8℔ 146½ M., roth besetzt 119℔ 128 M., Ghirka 117℔ 124 M., 122℔ 130 M. per Tonne. Termine: Novbr. zum freien Verkehr 192 M. bez., transit 152 Br., 151 M. Gd., Novbr.-Dez. transit 151 Br., 150 M. Gd., April-Mai transit 155 M. Br., 154½ M. Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M., transit 150 M.

Roggen in fester Tendenz. Loco ohne Handel. Termine: November inländ. 166 M. bez. u. Gd., transit 118½ M. Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 166 M. bez., transit 118½ M. Gd., April-Mai inländ. 161 M. bez., transit 121 M. bez. u. Gd. Regulirungspreis inländisch 167 M., unterpolnisch 119 M., transit 118 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 107/8℔ 140 M., große 105℔ 140 M., hell 114℔ 155 M., Chevalier 120℔ 167 M., russ. zum Transit 100℔ 101 M., 111℔ 108 M., hell 109℔ 110 M., Futter- 99 M. per To. — **Erbsen** poln. zum Transit mittel 113, 117 M., russ. zum Transit Victoria- mit Käfer 165 M. per To. bez. — **Raps** poln. zum Transit 220 M. per Tonne gehandelt. — **Leinkuchen** russ. 6 M. per 50 Kilogramm bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,30, 4,35, 4,40 M., mittel 4,22½ M., feine 4,20 M. per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 59 M. Gd., kurze Lieferung 58¼ M. Gd., per Novbr.-Mai 57¾ M. Gd., nicht contingentirter loco 40 M. Gd., kurze Lieferung 39 M. Gd., per Novbr.-Mai 38¼ M. Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 6. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd. loco 180—188, do. per November 188,50, do. per Nov.-Dezbr. 186,00, per April-Mai 190,00. — **Roggen** höher, loco 170—175, do. per Novbr. 177,00, do. per Novbr.-Dezbr. 174,00, do. per April-Mai 167,00. — **Pomm. Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** behauptet, per Nov. 62,50, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 59,50 M., mit 70 M. Consumsteuer 40,00 M., per Novbr. mit 70 M. Consumsteuer 38,60, per Novbr.-Dezember mit 70 M. Consumsteuer 37,80, per April-Mai mit 70 M. Consumsteuer 38,40. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 6. Novbr. **Weizen** loco 182—196 M., gelber märk. — M. a. B., per November 190,50—192 M., per Nov.-Dezember 188,75—190,75 M., per April-Mai 190,50 bis 193,75 M. — **Roggen** loco 174—181 M., fein inl. 178—180 M. fr. Wag. u. fr. Haus, per Nov. 178—180 M., per Nov.-Dez. 174,75—177 M., per April-Mai 169,25—170,50 M. — **Hafer** loco 139—153 M., ost- und westpr. 140—144 M., pomm. und uckermärk. 141—145 M., schlesischer 141—145 M., feiner schlesischer 146—151 M. ab Bahn, per Novbr. 140 bis 140,75—140,50 M., per Nov.-Dez. 138,75—140,25 —140 M., per April-Mai 139,50—140 M. — **Mais** loco 134—142 M., per November 134,50 M., per Nov.-Dez. 133,75—134,50 M., per April-Mai 128,50—129 M. — **Gerste** loco 140—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per November-Dezember 12,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare — M., Kochwaare 170—205 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M., Nr. 0 25 bis 22,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50—24,75 M., Nr. 0 und 1 24,50—23,50 M., ff. Marken 26,25 M., per Nov. 24,55—24,75 M., per Novbr-Dezbr. 24,15—24,30 M., per Dezember-Januar 24,05—24,20 M., per April-Mai 23,45—23,70 M. — **Petroleum** loco 23,50 M., per November-Dezember 23,70 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 64 M., per Novbr. 62,5 M., per Nov.-Dezember 60,9—60,8 M., per April-Mai 58,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M.) 59,1 M., mit Faß loco unversteuert (70 M.) 39,6 M., per Novbr. 38,1—38,6 M., per Novbr.Dezbr. 38,1—38,6 M., per April-Mai 39,4—39,8—39,7 M., per Mai-Juni 39,6—40,0—39,9 M., per Juni-Juli 40,2—40,5 M., per Juli-August 40,8—41,2 M. — **Eier** per Schock 3,10—3,50 M.

Magdeburg, 6. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,95, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,25. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,40. Ruhig. Brodraffinade I. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß —. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,52½ Gd., 12,60 Br., per Dezbr. 12,65 bez. und Br., per Januar 12,72½ Gd., 12,75 Br., per Januar-März 12,82½ Gd., 12,87½ Br. Sehr ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Novbr. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 87 Rinder, 1914 Schweine, 727 Kälber, 73 Hammel. — Von **Rindern**, die nur in 3. und 4. Qualität aufgetrieben waren, wurden ca. 50 Stück zu Preisen des letzten Montags verkauft. — Der **Schweinemarkt** gestaltete sich noch flauer wie am Montag; Inländer ließen geringen, Bakonier großen Ueberstand. Erstere erzielten für 2. und 3. Qualität (1. fehlte) 49—57 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara. Letztere 46—47 M. per 100 ℔ mit 50—60 ℔ Tara pro Stück. — Auch der **Kälberhandel** wickelte sich langsamer und gedrückter ab. Man zahlte für Ia. 65—67, IIa. 60—64, IIIa. 52—58 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** blieben ohne Nachfrage.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. November. **Wind:** NO.

Angekommen: Ida (SD.), Claassen, London, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Franz v. Mathies, Permin, London, Holz. — Vistula (SD.), Jeffrey, Leith, Güter. — Kattegat (SD.), Hernlund, Kjöge, Holz. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

7. November. **Wind:** WzS.

Retournirt: Heinrich u. Anna, Borgwardt.

Gesegelt: 3 Bröder, Eckberg, Stege, — Gustaf, Widergren, Stege, Kleie.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Petroleum.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Rosenblatt-Warschau, Czapella-Ulanow, Duske, Körbersland.

2 Traften kiefern Rundholz, Ellenbogen-Reygrod, Lewatinski-Ratzki, Mentz, Dornbusch.

1 Traft kiefern Kantholz, Awroch-Kowel, Ehrlich-Kowel, Zebrowski, Krakauerrinne.

1 Traft kiefern Kantholz, eich. Schwellen, Baumgold-Warschau, Zimba-Nadbrzic, Mentz, Dornbusch.

1 Traft kiefern Kantholz, Cholodinski-Barditzow, Zimeck, Münz, Dornbusch.

1 Traft kiefern Kantholz, Kornblum u. Donn, Standt-Driesen, Zebrowski, Dornbusch.

3 Traften kiefern Kantholz, eichene Schwellen, Tuchhändler-Warschau, Kriening-Friedrichsdorf, Duske, Weichselmünde.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. November. Wasserstand: 1,46 Meter.
Wind: NO. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter. — Drenikow, 1 Kahn, Behnke u. Sieg, 125 000 Kgr. Roheisen. — Baldowski, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Stromab:

Biedermann, 2 Traften, Bajer u. Kirschenberg, Konskawola, Danzig, 363 Rundeichen, 1552 St. Kantholz, 123 Plancons, 320 St. Kreuzholz, 3013 runde eichene, 490 kieferne, 1923 eichene Schwellen.

Steiner, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 804 Rundkiefern, 1174 kief. Schwellen.

Zwetschenbaum, 4 Traften, Birnbaum, Kozarnia nach Bromberg, Stettin, Danzig, 1471 Rundkiefern, 568 Rundtannen, 1568 St. Kantholz, 593 Sleeper.

Schubert, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 137 550 Kgr. Melasse, 19 654 Kgr. Kuhhaare.

Meteorologische Depesche vom 7. November.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	750	WNW	7	wolkig	7	
Aberdeen	735	WNW	3	bedeckt	7	
Christiansund . . .	747	OSO	3	heiter	4	
Kopenhagen. . . .	751	SSO	2	Dunst	7	
Stockholm.	751	still	—	Regen	6	
Haparanda	756	still	—	Nebel	0	
Petersburg	754	SO	2	Regen	8	
Moskau	764	S	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	751	NW	5	heiter	7	
Cherbourg.	747	WNW	8	bedeckt	10	
Helder	740	SSO	5	Regen	6	
Sylt	747	S	3	Dunst	5	
Hamburg	749	SO	4	Dunst	4	1)
Swinemünde . . .	752	SO	3	wolkig	5	
Neufahrwasser . .	753	W	2	bedeckt	6	
Memel	750	SSO	3	Nebel	7	
Paris.	746	SW	2	bedeckt	7	
Münster	746	SW	5	bedeckt	5	
Karlsruhe	750	SO	1	Dunst	2	2)
Wiesbaden	750	SW	1	bedeckt	4	
München.	752	SO	4	Nebel	1	
Chemnitz.	753	SO	1	heiter	4	3)
Berlin	752	SSO	3	halb bed.	4	
Wien	756	still	—	Nebel	4	
Breslau	755	SO	1	bedeckt	3	
Ile d'Aix	755	WNW	6	bedeckt	12	
Nizza	755	O	2	wolkig	7	
Triest.	754	O	1	halb bed.	10	

1) Gestern starker Nebel. 2) Nebel. 3) Nebel, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über der westlichen Nordsee, auf den britischen Inseln vielfach stürmische Nordwestwinde erzeugend. Holyhead meldet schweren Nordweststurm. Das Minimum schreitet ostwärts fort, und daher ist zu erwarten, daß die stürmischen Nordwestwinde sich zunächst auch über die Nordsee ausbreiten werden. In Nordwestdeutschland sind die Südostwinde aufgefrischt. Bei vorwiegend südlicher und südöstlicher Luftströmung und durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland veränderlich und zum Theil regnerisch. In Süddeutschland fanden stellenweise Nachtfröste statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	753,7	+ 7,2	N. leicht, bedeckt und trübe.
7	8	753,0	+ 6,4	WSW. leicht, trübe, bedeckt.
7	12	753,2	+ 7,9	WSW. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure, für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 6. November.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich hier anfangs sehr ruhig, gestaltete sich aber später in Folge von Deckungskäufen etwas lebhafter und gleichzeitig gewann die Haltung etwas an Festigkeit. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; fremde Staatsfonds und Renten nach schwacher Eröffnung schließlich befestigt; russische Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 4⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz ruhig um; Franzosen und Lombarden anfangs matt, schließlich befestigt; Warschau-Wien steigend nnd lebhafter. Inländische Eisenbahnactien hatten bei fester Gesammthaltung ruhigen Verkehr für sich. Industriepapiere zumeist wenig verändert, aber nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe ziemlich fest ohne erhebliche Umsätze.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,50
Konsolidirte Anleihe .	4	105,30
do. do. . . .	3½	98,60
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,00
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	94,25
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,50
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,75
do. do. .	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,20
Posensche do. . .	4	102,20
Preußische do. . .	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,40
do. Papier-Rente . .	5	87,75
do. Goldrente	4	90,20
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	97,30
do. Rente 1883	6	109,60
do. Rente 1884	5	105,75
Russ. Anleihe von 1889	4	98,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr. . .	4	—
Poln. Pfandbriefe . . .	5	72,10
Italienische Rente	5	92,20
Rumänische Anleihe . .	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	101,30
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente. .	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,45
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,00
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente . .	5	89,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,25
alte do. do.	4	98,25
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,80
do. do. do.	3½	94,60
do. do. do.	4	100,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4½	103,10
do. do. .	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,80
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,70
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,40
do. Loose von 1860	5	125,50
do. do. 1864	—	322,75
Oldenburger Loose . . .	5	130,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	162,30
Ung. Loose	—	255,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,30
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	117,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	58,00
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	88,75
do. St.-Pr.	5	114,50
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	40,40
do. St.-Pr. . . .	5	112,00
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. . . .	—	22,25
do. St.-Pr.	—	98,75
Galizier	4	90,80
Gotthardbahn	7⅕	158,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	90,00
Lüttich-Limburg	—	24,50
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	—
† do. Nordwestbahn .	4¾	—
do. Lit. B.	5½	103,10
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	128,60
Russ. Südwestbahn . . .	—	84,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	65,10
Warschau-Wien	15	230,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,75
do. Elbthalb. . . .	5	92,90
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,50
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	89,10
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	93,30
†Kursk-Kiew	4	92,90
†Mosko-Rjäsan	4	94,20
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,40
Rybinsk-Bologone . . .	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol . .	5	101,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,75
do. do.	5	92,25

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,40	6
Berliner Handelsges. . .	159,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	107,80	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,90	8
do. Bank.	163,75	10
do. Effecten u. W. .	127,75	11
do. Reichsbank . . .	146,00	7
do. Hypoth.-Bank .	111,75	6¼
Disconto-Command. . .	217,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,10	7½
Hannöversche Bank . . .	114,30	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	114,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,50	5
Norddeutsche Bank . . .	165,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	102,00	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	122,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,10	10
Schaffhaus. Bankverein	113,80	5
Schlesischer Bankverein	124,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	136,25	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,00	8
Actien der Colonia . . .	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16200	60
Bauverein Passage . . .	72,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	86,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	259,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	102,25	7
Wilhelmshütte	98,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	91,10	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	136,50	—
Stolberg, Zink	71,10	2½
do. St.-Pr. . . .	133,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Novbr.

Amsterdam. . . .	8 Tg.	2½	168,20
do.	2 Mon.	2½	167,40
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,13
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	176,45
do.	2 Mon.	4	175,25
Petersburg	3 Wch.	5½	246,50
do.	3 Mon.	5½	244,00
Warschau	8 Tg.	5½	246,70

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten. . .	80,50
Oesterreichische Banknoten .	176,95
Russische Banknoten	246,80

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Jenny** mit dem Kaufmann Herrn **Richard Hesse**, Duisburg, beehren sich ergebenst anzuzeigen (6768

Danzig, im November 1890
Michael Winter u. Fr. Dittilie, geb. Kupferschmidt.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna**, mit dem Verwalter Herrn **Wilhelm Hackländer** aus Osnabrück, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (6725

Danzig, im November 1890.
Fr. Ww. Karoline Rogatzky.

Anna Rogatzky,
Wilhelm Hackländer,
Danzig. Osnabrück.

Heute Nacht 1½ Uhr starb unsere geliebte Tochter

Margarethe,

im 7. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
B. Thiessen, u. Frau.
6731
Lautenburg, 6. Nov. 1890.

D. „Adele"

ladet Montag nach Zoelp, Osterode, Saalfeld, Liebemühl, Dt. Eylau und Zwischen-Stationen. Güterzuweisungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (6742

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose á M 3,50 bei (6777
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Vorbereitung
zum
Einjährigen-Examen.
Hinz,
Gymnasiallehrer, Petershagen 32. (6775

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Frische
Périgord-Trüffeln, (6774
Ostender Seezungen,
Ostender Turbots,
frische Hummer,
lebende Forellen,
Southdown Hammelrücken.

Austern.

C. Bodenburg,
Delicatessen-Handlung.

Cognac-Ei-Creme.
C. Bodenburg,
Delicatessenhandlung

Küche außer dem Hause.
Dejeuners, Diners, Soupers,
welche zur Ausführung für mich bestimmt, bitte direkt im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause gefl. beordern zu wollen. (6693
C. Bodenburg,
Traiteur.

Neue Sendung:
Carlsbader-Mischung,
hochfein im Geschmack, täglich frisch gebrannt, Zollpfd. M 1,60, empfing und empfiehlt
Gustav Gawandka,
10. Breitgasse 10. (6771

Congothee, Pfund 3 M,
Souchongthee, Pfund 4 M,
Melangethee, Pfund 5 M,
empfiehlt
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21. (6674

Fette Gänse und Enten, Hasen und Rebhühner
empfiehlt (6757
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delicate Pommersche Spickbrüste,
mit und ohne Knochen, zu sehr billigen Preisen, auch aufgeschnitten pro Pfd. 2,20 M, empfiehlt (6756
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gänserücken m. Keulen,
Gänseklein, Leber und Flum sind heute und morgen zu haben
Altstädt. Graben 94 part.,
am Dominikaner Platz.

Stadtverordnetenwahl,

I. Abtheilung.

Behufs Vorbesprechung über die am 12. November von der I. Abtheilung vorzunehmende Ergänzungswahl für 6 Stadtverordnete, erlauben wir uns die Gemeindewähler der I. Abtheilung zu einer Versammlung

am Sonnabend, den 8. November,
Nachmittags 5 Uhr,
im oberen Saale der Concordia
(Langenmarkt 15, 2 Tr.)

ergebenst einzuladen.

Berenz. Berger. Damme. G. Davidsohn. Gibsone. Kosmack. Kretzmann. Münsterberg. Prochnow. Rodenacker. Schütz. Sichtau. Otto Stoffens. R. Wendt. (6737

Concordia, Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft,
übernimmt auch Versicherungen solcher Personen, die bereits bei anderen Gesellschaften abgelehnt sind, nach einem neu eingerichteten Modus unter günstigen Bedingungen.
Nähere Auskunft ertheilt (6728
Bernhard Sternberg,
General-Agent.

Mein
Weihnachts-Ausverkauf
enthält
wollene Kleiderstoffe,
einfarbig und carrirt,
Unter-Röcke, Schürzen, seidene Cachenez, Tischtücher, Servietten, Handtücher, bielefelder Taschentücher, Frisaden, Bettbezüge, Pique-Parchende rc. rc. und verschiedene Wäsche-Gegenstände, darunter: Damenhemden, Herrenhemden, Nachtjacken, Pantalons, Kinderhemden, Oberhemden, Tricotagen rc. rc. zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
29. Langgasse 29.

Mehrere Posten vorzüglicher
Bordeaux-, Rhein-, Ungar- und Mosel-Weine
räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (6307
M. Riese jr.,
Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Special-Artikel seit Gründung des Geschäfts 1874:
Crême de Menthe (Luft), Curaçao, Citron, Anisette, Vanille,
in alter gelagerter Waare und nur aus feinstem Berliner Weinsprit, einzig und allein billigst, bei
M. Riese jr.,
Altst. Graben 32, am Hausthor.

Die
Löwen-Apotheke
und
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse Nr. 73,
empfiehlt
garantirt reinen schlesischen
Gebirgshimbeersyrup,
reines Nizza-Speiseöl,
Vanille
in diversen Preislagen,
Thee's
russische und chinesische,
in Packeten und ausgewogen,
garantirt reinen
Medizinal-Ungarwein
direkt bezogen,
Toilette- u. Wasch-Seifen,
Lichte,
Eau de Cologne,
Parfüms, Poudre und Schminken
aus den renommirtesten Fabriken sowie chirurgische und sämmtliche hygienische Artikel. (6703

Thee's
als
Pecco, hochfein,
Souchong, sehr fein,
feinster Familien-Thee,
Pecco-Souchong,
Congo, kräftig,
grüne Thee's
in allen Preislagen.
Vanille,
hochfeinste Bourbon
in größter Auswahl und sehr billig,
ferner
Chocoladen u. Cacaos,
beste Marken zu billigsten Preisen. (6396
Albert Neumann.

Feines Tafelobst,
Goldreinetten u. Peping-Ribston à Maß 2,50 M hat noch abzugeben (6681
Dominium Hochstrieß
bei Langfuhr.

Damentuche
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung
en gros & en detail.
Gegründet 1831.
(6722

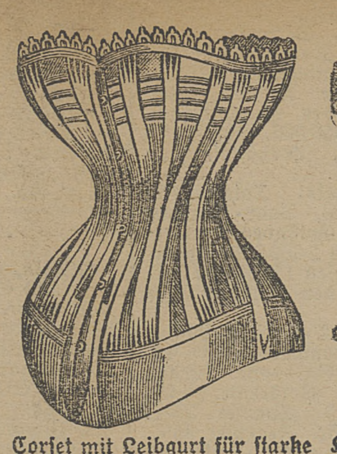
Stark duftende
Zimmer-Parfüms,
in natürlichen Blumengerüchen, wie Flieder, Maiglöckchen, Lindenblüthe rc.
Coniferengeist,
wegen seines starken Ozongehaltes zur Verbesserung der Luft in Krankenzimmern besonders zu empfehlen,
sowie
sämmtliche Räuchermittel,
als:
Räucher-Essenz,
Räucher-Pulver,
Räucher-Papier,
Räucher-Band,
Räucher-Kerzen,
ferner:
Räucherlampen
in den verschiedensten, geschmackvollsten Mustern.
Zerstäuber,
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
empfiehlt (6395
Albert Neumann.

Das Gesündeste sind nur die so beliebten echten
Electra-Socken,
Paar 1 M. Allein-Verkauf bei
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31. Wollwaaren- u. Trikotagen-Gesch.

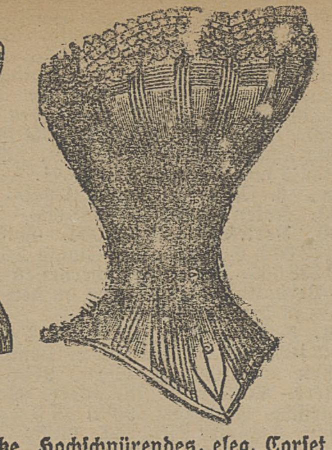
Weizenschrotbrod
empfiehlt täglich frisch a Stck. 20 ₰
Gehrkes Conditorei,
26 Jopengasse 26.
Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln rc. werden pünktlich ausgeführt. Tägl. fr. Pfannkuchen.

Gebrauchte Weißweinflaschen
werden gekauft.
Adressen mit Angabe des Preises unter Nr. 6631 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Tüchtig. Klempnergesellen
sucht (6765
E. Krüger, Pr. Friedland Wpr.



Corset mit Leibgurt für starke Damen.
Gesetzlich geschützt.



Hochschnürendes, eleg. Corset von 3 M 50 ₰ an.
Gesetzlich geschützt.



Frauen-Corset nach ärztlicher Vorschrift.
Gesetzlich geschützt.

D. Lewandowski, Langgasse Nr. 45,

Corset-Fabrik und Lager

aller Arten eigener und französischer Corsets in größter und gediegenster Auswahl, von den einfach solidesten bis zu den feinsten, in vollendeten Façons, welche der Figur höchste Formenschönheit und Eleganz verleihen.

☞ **Anfertigung nach Maß in einem Tage.** ☜

Anfertigung von Corsets und Maskirungen zur Ausgleichung hoher Schulter und Hüften in kunstvollster Ausführung.

Bedienung durch fachverständige Damen. Versandt nach außerhalb prompt. Feste Preise.

Modernste

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe,
in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831.
Musterkarten zur Ansicht.
Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.
(6723

Der Eingang einer neuen Doppel-Ladung
Nürnberger Doppel-Lager-Bier
der G. N. Kurz'schen Brauerei,
J. G. Reif,
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle dasselbe in vorzüglich schöner Qualität, in Gebinden und auf Patent-Flaschen.
C. H. Kiesau.
(6762

In Folge des Eintreffens sämmtlicher
Neuheiten für die Weihnachts-Saison,
habe ich mein
Lager vorjähriger Tapisserie-Waaren
im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.
A. Cohn Wwe.,
Wollwebergasse Nr. 1, neben dem Zeughause. (6761

Culmbacher Export-Bier
aus der ersten Culmbacher Actienbrauerei
„von frischer Sendung",
empfiehlt in Gebinden und Flaschen (6684
C. Bähnisch,
Nr. 33. Breitgasse Nr. 33.
Vertretung der ersten Culmbacher Actienbrauerei.

Zu Festgeschenken
empfehle mein noch wohl sortirtes Lager
moderner Kupferstiche und Photographien
verschiedenen Genres, gerahmt und ungerahmt.
Die Preise habe aufs Billigste berechnet, sowie einen grossen Theil diverser Kunstblätter zum vollständigen Ausverkauf gestellt. (5437
Carl Müller,
Jopengasse 25, dem Pfarrhofe gegenüber.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich nun auch
Münchner Bier aus der Brauerei zum Franziskanerkeller
„Leistbräu"
von Jos. Sedlmayr, München,
führen werde.
Der hohe Malzgehalt, die Haltbarkeit und der vorzügliche Geschmack des Bieres veranlaßte mich die Vertretung qu. Brauerei zu übernehmen und empfehle ich dieses vorzügliche Produkt in Gebinden von 15—400 Litern, sowie auch in Flaschen, zu billigsten Preisen. (6685
Hochachtungsvoll
C. Bähnisch, Breitgasse 33.

Vertreter gesucht.
Von einer leistungsfähigen Stroh- und Filzhut-Fabrik Breslaus (Mittelgenre) wird ein durchaus tüchtiger Vertreter gesucht. (6753
Offerten mit näherer Angabe der Thätigkeit unter B. 1485 an Rudolf Mosse, Breslau.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Hundegasse Nr. 125,
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Rein wollene Herrensocken à 65 und 75 ₰, Damen- u. Kinderstrümpfe in nur guten haltbaren Qual. zu ähnlichen Preisen empf.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18.

Operngläser,
in bekannt bester Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen das optische Institut von (6221
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke der Matzkauschen Gasse.

Zu Festlichkeiten
empfehle leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, Glas- u. Porzellan-Geschirr, (Meißener Tafelservice), Alfenid-Bestecke, Messer und Gabeln, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigen Preisen.
Therese Kühl,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (6713

Ein Pferd,
gut geritten, für schweres Gewicht, auch einspännig gefahren, steht preiswerth zu verk. Zu erfragen Kasernengasse 5 im Stall.

Ein Pferd, 5 Zoll groß, 7 Jahre alt, 1 und 2spännig gefahren, ist zu verkaufen Mattenbuden 31, Hof. (6727

Eine mit der Weißwaaren- oder Putzbranche vertraute
junge Dame
findet bei mir vortheilhaftes Engagement.
Ernst Crohn.

Zum 1. Januar suche ich einen soliden jung. Mann, Colonialwaaren-Branche, d. m. d. Buchführ. vollkommen vertr. ist u. mich auf kleineren Touren vertreten kann. Adr. m. Zeugnißabschrift. u. 6739 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Stadtreisender
bei Provision und Fixum wird von einer größeren Handelsfirma gesucht.
Adressen unt. 6721 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Für ein Engros-Geschäft wird ein junges Fräulein als Lehrling gesucht. Gehalt 20 M pro Monat.
Gef. Offert. unter 6719 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3961
L. G. Homann und F. A. Webers
Buchhandlung,
Langenmarkt Nr. 10.

Ein in der einf. wie doppelten Buchführung gewandter verh. Buchhalter sucht bei besch. Anspr. von sofort od. später Stellung. Offerten unter A. K. 50 postlag. Adlershorst Bromberg erbeten.

Expedient-Gesuch.
Ein durchaus tüchtiger, in Zollabfertigung erfahr. Commis reiferen Alters wird von einem großen Fabriketablissement sofort zu engagiren gesucht. Anerbietungen mit Zeugnißabschriften unter 6680 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Eine erf. Landw. mit sehr gut. Zeugn. empf. v. gl. M. Wodzack, Breitgasse 41. (6776

Lehrling
sofort gesucht für meine Droguerie. (6704
Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie,
Robert Laaser.

Als perfekte Kochmamsell, bis zum 15. d. Mts. noch in Stell., suche von da ab od. p. 1. Decbr. cr. weiteres Engagement; gute Befähigungs-Zeugn. nebst Führung habe zur Seite und erbitte gefl. Meldungen und diesbezügliche Off. Kohlenmarkt 14 im Laden.

Großes helles Zimmer, part., zum Comtoir oder Bureau zu vermiethen Brodbänkengasse 30.

Schießstange 13/14 am Schützenhause freundl. möbl. Zimmer, bisher v. Officieren bewohnt, sogleich billig zu vermiethen.

Langgasse 30,
I. Etage,
ist eine Wohnung, bestehend aus einem großen Saal, 4 Zimmern Badeeinrichtung, mit sämmtlichem Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. (6729

Das Ladenlokal Schmiedegasse Nr. 9
ist zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe hoch Nachm. von 4—5 Uhr. (6735

Ein möbl. Zimmer u. Kab. Neugarten zu verm. Anfrag. unt. 6766 in d. Exped. d. Zeit. erb.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 10. November 8 Uhr, Vortrag von Herrn Prediger Röckner: Schiller als Lehrer und Erzieher des deutschen Volkes. Gäste dürfen eingeführt werden. Von 7½ Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
6740) **Der Vorstand.**

Gartenbau-Verein.
Montag, den 10. d. Mts., Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Saale der **„Naturf. Gesellschaft".**
Tagesordnung:
1. „Reiseschilderungen i. d. Schweiz und an d. oberitalienischen Landseen". (Garteninsp. Radike.)
2. Gärtner. Mittheilungen.
Der Vorstand. (6726

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Königsberger Rinderfleck,
Heute Abend, Heil. Geistgasse 5.
6767) **C. Stachowski.**

Münchner Bürgerbräu,
frische Sendung
Bockwurst,
sowie feinen
Astrach. Perl-Caviar
empfiehlt
Bertha Frank.

Münchner Bürgerbräu
Morgen Abend:
Großes Wurst-Picknick.
Eignes Fabrikat.
Bertha Frank.

Fried. Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Sonntag, d. 9. Nov. cr.:
II. Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
Einladungk. b. d. Vergnüg.-Vorst.
Der Vorstand. (6778



Kaiser-Panorama.
Schweden.

Gambrinus-Halle.
Sonnabend, 8. Novbr.,
findet in den oberen Sälen ein
Eröffnungs-Concert
unter Leitung des Musik-Dirig. Herrn Theil statt.
Anfang 7½ Uhr.
6738) **M. Doege.**

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage.
Um 10½ Uhr: Auftreten der weltberühmten Reckturner
„Gebr. Luppu"
mit ihrem 5fachen Luftreck sowie Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.

Stadt-Theater
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Eva.**
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Das Schützenfest.
Sonntag, Abends 7½ Uhr: Zum ersten Male. **Unsere Don Juans.**
Montag: Passep. B. Benefiz für Leo Stein. **Fiesco.** Vorher: **Die Ideale.**
Dienstag: Undine.
Mittwoch: Unsere Don Juans.
Donnerstag: Die weiße Dame.
Freitag: Benefiz für Emil Bing. **Ein Blitzmädel.**
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Die Ehre.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preis. Fremden-Vorstellung. **Der Wildschütz.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Zum ersten Male: **Die blaue Grotte.**
Dienstag: Zum ersten Male: **Die Folkunger.**

Ein schwarzer Spitz hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Tobiasgasse, Heil. Geist Hospitalshof 11. (6702

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.